

Gott sehen. Die Kunst und das Überirdische

Praktische Arbeiten und theologische Reflexionen

Religionskurs re91 (Jahrgang 12)

Kursleiter: Schulpfarrer Olaf Neuenfeldt



Das ist Gott. Gott sehen.

Ole Behrens, Matthis Mensink, Jasper Vahlberg, Wienke Weng

Mit dieser Darstellung wird die Dreifaltigkeit dargestellt und darüber hinaus sichtbar gemacht, wie in der Gesellschaft über Gott und seine Darstellung diskutiert wird.

Im geographischen und optischen Zentrum des Bildes befindet sich die Leinwand, auf der die Darstellung der Dreifaltigkeit zu sehen ist. Mit der Wolke und dem daraus kommenden Megaphon an der oberen Bildkante wird Gott dargestellt, bzw. wie er seine Nachricht verbreitet. Mit der Wolke soll einerseits symbolisiert werden, wie sich Menschen Gott bzw. den Himmel vorstellen, als auch das Unbekannte, Unersichtliche an Gott für den Menschen. Da die Gottesbotschaft oft vom Menschen nicht direkt verstanden wird, haben wir das Bild des Megafons genutzt, da diese zwar große Reichweite haben, ihre Mitteilungen aber meistens undeutlich zu verstehen sind.

Dafür haben wir Jesus in Form des Mikrofons verbildlicht, da dieser die Gottesbotschaften aufnimmt, versteht und für den Menschen verständlich macht.

Die von Jesus empfangene Botschaft wird von ihm so übersetzt, dass der Heilige Geist diese für jeden Menschen personalisieren kann, was über die Bluetooth-Verbindung dargestellt wird. Dadurch soll nochmal deutlich gemacht werden, dass jeder Mensch für sich selber entscheiden kann, ob er sich für Gott zugänglich macht, genauso wie er entscheiden kann, ob er sein Bluetooth-Signal an- oder ausschalten kann.

So kann jeder Gläubige seine ganz persönliche Gottesbotschaft erhalten. Mit der er sein eigenes Gottesbild erzeugen kann.

Die Funktion der Kirche sollte demnach eine erklärende Funktion sein, wie sie in unserem Bild durch den Referenten dargestellt ist, der dem Publikum seine Sichtweise erklärt, jedoch nie sie als absolut darstellen darf. Denn so würde er gegen das Bilderverbot verstoßen, weil man sich kein definitives Bild von Gott machen darf.

Dieses komplette Bild in seiner Gesamtheit soll vor Allem diejenigen ansprechen, die sich in ihrer Gottesvorstellung unsicher sind und deshalb anfällig für „Götzenprediger“ sind.